

Gründerin, Vorreiterin, Philanthropin: Zum 90. Geburtstag von Liselotte Lossau





Liebe Frau Lossau,

mit dieser Broschüre zu Ihrem 90. Geburtstag feiern wir Sie als unsere brillante Firmengründerin und als überaus geschätzten Menschen, dem wir bei Polytec so viel zu verdanken haben. Dafür erzählen wir hier einen kleinen Teil Ihrer Geschichte bis in die Gegenwart und hoffen, dass wir Ihnen und Ihrem umfassenden Wirken zumindest ansatzweise gerecht werden können.

Wir, das gesamte Polytec-Team, sagen Danke für Ihren immer noch spürbaren positiven Einfluss und dafür, dass Sie Polytec zu dem gemacht haben, was es heute ist.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag,
liebe Polytec-Gründerin!**

*Ein bisschen mehr Friede – und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte – und weniger Neid,
ein bisschen mehr Liebe – und weniger Hass,
ein bisschen mehr Wahrheit – das wäre was!*

*In Trübsal und Dunkel – ein bisschen mehr Licht.
Kein quälend Verlangen – ein froher Verzicht.
Statt so viel Unrast – ein bisschen mehr Ruh,
statt immer nur ich – ein bisschen mehr Du,
statt Angst und Hemmung – ein bisschen mehr Mut
und Kraft zum Handeln – das wäre gut!*

Peter Rosegger

Liebe Frau Lossau,

Ihren 90. Geburtstag möchte ich zum Anlass nehmen, mich für die vielen Jahre unserer Zusammenarbeit zu bedanken. Diese begann vor 45 Jahren, als ich bei Polytec als Entwicklungsingenieur anfang, und ist bis heute von gegenseitigem Respekt und Freundschaft geprägt.

Sie haben immer die Menschlichkeit in den Mittelpunkt gestellt, sich für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark gemacht, oft über das berufliche Umfeld hinaus. Ihre offene und freundliche Art hat sich auch in Ihrer ausgeprägten Gastfreundlichkeit gezeigt. Ob Kunden, Angestellte oder Geschäftspartner – jeder hat sich bei Ihnen wohl und willkommen gefühlt.

Herzliche Geburtstagswünsche,

Ihr Helmut Selbach

Ehemaliger Geschäftsführer und aktiver Gesellschafter der Polytec GmbH



Sehr geehrte Frau Lossau,

seit vielen Jahren stehen Sie für die Kontinuität der Firma Polytec. Ihr ausgeprägter kaufmännischer Blick und Ihr Sinn für das Wesentliche leisten auch heute noch einen wichtigen Beitrag zum Wachstum Polytecs. Mit großem Respekt verfolge ich Ihr Lebenswerk und bewundere Sie dafür, dass Sie sich immer noch aktiv an der Unternehmensentwicklung beteiligen und dabei immer der Menschlichkeit den Vorzug geben.

Die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem Jubiläum.

Dietmar Gnaß

Polytec Geschäftsführer seit 2014

Sehr geehrte Frau Lossau,

überall bei Polytec sind die Werte sichtbar, die Sie uns vermittelt haben und denen ich mich verpflichtet fühle: die familiäre Atmosphäre, der faire Umgang mit den Mitarbeitenden, selbst die stilvollen Blumen, die unsere Besucherinnen und Besucher täglich willkommen heißen. Ich habe zudem Ihren kaufmännischen Sachverstand und Ihr ökonomisches Denken immer überaus geschätzt. All Ihre positiven Einflüsse prägen bis heute entscheidend unsere Identität als Firma.

Ich gratuliere Ihnen von Herzen zu Ihrem runden Geburtstag!

Alfred Link

Polytec Geschäftsführer seit 2011



Die Anfänge

Das Haus in Grünwettersbach

Die Geschichte von Polytec begann mit einer Wohnung in einem Zweifamilienhaus in Grünwettersbach. Dort fasste der Physiker Heinz G. Lossau den Entschluss, mit den zahlreichen Kontakten zu Forschungsinstituten und zu großen Firmen der chemischen Industrie sowie Erfahrungen mit amerikanischen Herstellern von neuartigen Spektrometrie-Forschungsgeräten eine eigene Firma als freie Handelsvertretung zu gründen. Dabei wurde er von seiner Ehefrau, der erfahrenen Diplom-Betriebswirtin Liselotte Lossau, tatkräftig unterstützt. Da die Finanzierung der Gründung Privatvergnügen war, wie Liselotte Lossau es ausdrückt, stemmte unser Gründerehepaar die komplette Finanzierung aus eigener Tasche.

Die beiden waren ein wahres Powerteam: Heinz G. Lossau der Physiker, Extrovertierte, Reisende, der Beziehungs-Knüpfer und -Pfleger, Liselotte Lossau die Bescheidene, die Macherin im Hintergrund, mit unglaublichem kaufmännischen Gespür und unbeirrbaren menschlichen Werten. In dieser perfekten Arbeitsteilung ergänzten sich die beiden mit ihren Stärken und genau dies war ausschlaggebend für den Erfolg ihrer gemeinsamen Unternehmung. Während Heinz G. Lossau in der Welt unterwegs war, erledigte Liselotte Lossau sämtliche Organisation, Korrespondenz, das Marketing, die Buchhaltung, führte akribisch Register über jede geschäftliche Begegnung ihres Mannes und erledigte Zoll-, Post- und Paketverkehr. „Am Anfang war ich Mädchen für alles“, erinnert sie sich. Es gab immer viel zu tun und viele Arbeiten erledigte sie spätabends, wenn ihre Kinder Martina und Harald schliefen. Erst dann hatte sie oft die nötige Ruhe. Tagsüber jonglierte sie ihre beiden Rollen als Mutter und Firmengründerin. „Multitasking“, sagt Liselotte Lossau, sei immer ihre Arbeitsweise gewesen, immer mehrere Dinge gleichzeitig, anders hätte es gar nicht funktioniert.



*"Am Anfang war ich
Mädchen für alles",*

erinnert sich Liselotte Lossau.

Das Team wächst mit seinen Aufgaben

Bald stellte die Firmengründerin die ersten MitarbeiterInnen ein, die zunächst bei dem wachsenden Auftragsbestand helfen sollten. Physikstudierende und Assistentinnen ergänzten immer wieder das Team. Es herrschte eine lockere, fast studentische Atmosphäre in dem Haus in Grünwettersbach unter den ersten PolytecnerInnen. Es wurde viel improvisiert, Bretter zu Tischen und Kisten zu Möbeln umfunktioniert, das Bad in der zweiten Wohnung wurde zum Packraum. Polytec begann zu wachsen, während eine Welle der Technologiesprünge durch die Welt schwappte und sich die Ideen für neue Anwendungen und neue Geschäftsbereiche rasant entwickelten. Bald wurde es in Grünwettersbach zu klein für Polytec, und die Firma zog 1973 um nach Waldbronn, wo noch heute unser Stammhaus steht. Das Ehepaar Lossau ließ sich direkt neben Polytec nieder – und so bleiben die Familien- und die Unternehmensgeschichte weiterhin eng miteinander verwoben.



Technischer Fortschritt



Mit einer Schreibmaschine fing alles an

Wenn Liselotte Lossau von der Geschichte von Polytec berichtet, weiß sie immer noch alles von den messtechnischen Entwicklungen, von den ersten Spektrometern und Lasergeräten bis hin zur komplexeren Gegenwart von Polytec. Man spürt ihre Faszination für die Hochtechnologie, die uns bis heute ausmacht. Zu ihren beruflichen

Meilensteinen befragt, berichtete Liselotte Lossau allerdings vor einer ganz anderen technologischen Entwicklungsgeschichte: die von der elektronischen Schreibmaschine bis hin zu Computern. Denn das waren die primären Technologien, die sie in ihrem Arbeitsalltag bediente. Und sie war und ist eine wahre Meisterin darin!

Anfangs war das Büro in Grünwettersbach mit einer einzigen elektrischen Schreibmaschine ausgestattet. Als Liselotte Lossau ihre erste Assistentin einstellte, tippte diese vormittags die deutschsprachige Korrespondenz und Texte, während unsere Firmengründerin das Gerät am Nachmittag für sich hatte, um die englischen, fremdsprachigen Texte und Übersetzungen zu verfassen. Nebenbei nahm sie die deutschen Texte für den nächsten Vormittag mit einem Diktiergerät auf. Für den regelmäßigen Versand von Rundschreiben, Prospekten und Messe-Einladungen wurde jeweils die Postanschrift auf eine Adrema-Platte geprägt. Mit diesen Platten wurden dann die Adressen auf Briefumschläge oder in vorgedruckte Postkarten für die entsprechende Versandaktion gedruckt.

Von den ersten Datenbanken bis zum PC

Von Anfang an widmete sich Liselotte Lossau neben Korrespondenz und Buchhaltung dem Aufbau einer Adressendatei. Dazu notierte sie jeden Kontakt auf eine spezielle Karteikarte mit allen wichtigen Daten wie Kontaktinformationen, Forschungsbereichen und Anwendungsinteressen, die sie mit einer Farbcodierung versah. Auch Informationsbroschüren und Datenblätter legte sie dazu ab. Irgendwann füllte ihre manuell erstellte Datenbank zahllose Archivierungskästen, die die gesamte Wand ihres Wohnungsflurs einnahmen. Diese akribisch geführte Datenbank war das Herzstück von Polytec und erlaubte Heinz G. Lossau sein Netzwerk zu pflegen, es immer weiter auszubauen und jeden Kontakt, jedes Gespräch griffbereit zu haben.

Bald schon konnte sie die Adressverwaltung auf ein neuartiges Computersystem umstellen. Auf dem Einplatz-System Datic konnten die Adressen wie bei einer Schreibmaschine eingegeben und leicht wieder aktualisiert werden. Sie wurden dann mit einem Endlosdrucker auf Computer-Etiketten gedruckt und konnten leicht aufgeklebt werden. Im Zusammenhang mit der EDV-Einführung für Buchhaltung, Auftragsabwicklung und Lagerverwaltung engagierte sich Liselotte Lossau um Pflichtenhefte, Auswahl und Zusammenarbeit mit Softwarefirmen.

Sie war von jedem technologischen Fortschritt begeistert, der den Arbeitsalltag in den Polytec Büros erleichtern konnte, und meisterte den Umgang mit allen Geräten, die sie anschaffte – die Vorläufer der EDV ebenso wie die ersten vernetzten PCs. Sie hatte eine wahre Hands-on-Mentalität. Denn eine eigene IT-Abteilung kam erst viele Jahre später.



Die Macherin im Hintergrund

Eine viel geschätzte Geschäftsfrau

Liselotte Lossau war eine kluge und weitsichtige, eine emsige und besonnene Geschäftsführerin, sowohl der Polytec-Gruppe als auch von PI. Sie verdiente sich damit den Respekt und die Anerkennung ihrer MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen. Sie schuf ein internationales High-Tech-Unternehmen mit und war am Wachstum von PI entscheidend beteiligt.

Als Prokuristin verantwortete sie die betriebswirtschaftliche Seite von Polytec, von den Anfängen bis zum Einstieg der weiteren Geschäftsführer im April 1990. Sicherlich war es nicht immer einfach für sie, denn bei wichtigen Meetings war sie oft die einzige Frau am Tisch. Sie kümmerte sich zudem lange Zeit ums Marketing mit Werbeanzeigen, die EDV-Technik, die Personalleitung und beaufsichtigte die Bauvorhaben und Anbauten.





Glückliche MitarbeiterInnen als Schlüssel zum Erfolg

Sie wird aber nicht nur als Geschäftsfrau bewundert, sie wird auch als angenehmer, herzlicher, offener und interessierter Mensch sehr geschätzt. Eine bodenständige Pragmatikerin mit großem Herz. Das Zwischenmenschliche, der Respekt im Umgang mit anderen und eine gute Atmosphäre für ihre Angestellten war Liselotte Lossau stets unglaublich wichtig. Wenn man mit Wegbegleitern über sie spricht, betonen diese immer wieder ihre zugängliche und menschliche Art, ihre Gastfreundschaft und ihren wertschätzenden und ehrlichen Umgang.

Wie auch ihrem Mann, lagen ihr ihre MitarbeiterInnen immer sehr am Herzen und sie hat sich für ihre Belange eingesetzt. Gerade anfangs war die Zusammenarbeit sehr familiär, die Wege kurz und der Zusammenhalt groß. Liselotte Lossau erinnert sich beispielsweise an eine Eckbank bei der Fertigung in Bau B, wo sich die Belegschaft zum gemeinsamen Kaffee am Morgen traf und die Stimmung ausgelassen und fröhlich war. Dieses zwanglose Miteinander schätzte die Firmengründerin sehr. Denn die Menschen sollten sich wohl fühlen bei der Arbeit und sich verbunden fühlen mit der Firma.

Wie sehr sich Liselotte Lossau wiederum ihren MitarbeiterInnen verbunden fühlte, zeigte auch, dass sie Kontakt hielt zu Beschäftigten, wenn diese beispielsweise wegen Mutterschaft ausgeschieden waren. Kurz vor ihrem eigenen 90. Geburtstag schrieb Liselotte Lossau noch einen Brief an ihre erste Mitarbeiterin, mit der sie sich damals die Schreibmaschine geteilt hat, um ihr ebenfalls zum 90. Geburtstag zu gratulieren.



Die Zeit nach Polytec

An Ruhestand ist nicht zu denken

Als sich Heinz G. Lossau aus dem operativen Geschäft zurückzog, blieb Liselotte Lossau noch einige Jahre im Unternehmen. Das Ehepaar Lossau war weiterhin bei den Montagsmeetings dabei und Liselotte Lossau unterstützte aus dem Ruhestand heraus noch tatkräftig den letzten An- und Umbau am Firmengebäude, da sie eine Expertin der Heizungsanlage und der vorherigen Baumaßnahmen war. Heute ist Liselotte Lossau nach wie vor als Polytec-Gesellschafterin aktiv und bestimmt damit den Kurs mit, den das Unternehmen einschlägt. Sie nimmt an allen Quartalsgesprächen und an der jährlichen Gesellschafterversammlung teil.



Wie man sieht, kehrte auch nach der Pensionierung kein Stillstand ein bei Liselotte und Heinz G. Lossau. Beide machten in hohem Alter sogar noch den Bootsführerschein und genossen ihren Ruhestand bei Bootsreisen auf dem Mittelmeer, meist gemeinsam mit der Familie.

Bundesverdienstkreuz für das ehrenamtliche Engagement

Als ihr Ruhestand näher rückte, erschütterten einige Todes- und Krankheitsfälle im Verwandten- und Freundeskreis die Familie Lossau. Nicht zuletzt aus dieser Betroffenheit heraus, begann das Thema Hospizarbeit für Tochter Martina Wild und für Heinz G. und Liselotte Lossau einen wichtigen Stellenwert einzunehmen und schnell stand fest, dass sie in diesem Bereich aktiv helfen möchten. Liselotte Lossau macht nun mal keine halben Sachen, und sie setzt sich mit ihrer Stiftungsarbeit jahrzehntelang unermüdlich für den Hospizdienst ein. Ihrer Hartnäckigkeit und Hingabe ist es zu verdanken, dass es im Stadt- und Landkreis Karlsruhe ein flächendeckendes Netz aus ambulanter und stationärer Hospizarbeit mit gesicherter Finanzierung gibt. Für ihre bedeutende ehrenamtliche Arbeit wurde sie im Dezember 2020 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Die Geschichte von Liselotte Lossau ist hoffentlich noch lange nicht zu Ende geschrieben. Zu ihrem 90. Geburtstag wollten wir nun aber innehalten und zurückblicken auf das bisherige Wirken unserer Firmengründerin und einer beeindruckenden Frau.



Liselotte Lossau war von 1977 bis 2000 auch Geschäftsführerin der Schwesterfirma Physik Instrumente (PI) GmbH & Co. KG, als Gesellschafterin ohne besondere Vergütung. Sie kümmerte sich anfangs besonders um die Zusammenarbeit der beiden Firmen mit gemeinsamen Abteilungen und gemeinsamen Gebäuden sowie um den Erwerb des Neubaugrundstücks in Karlsruhe durch PI im Jahr 2000.



"Der Mann ist der Kopf, aber die Frau der Hals, der die Richtung bestimmt, in die der Kopf sich bewegt."

Herr Dr. Spanner, wie kam es zum Kennenlernen zwischen Ihnen und dem Ehepaar Lossau?

Im Jahr 1977, ich war selbst erst seit wenigen Monaten Mitarbeiter bei Physik Instrumente, kam Heinz Lossau während der Lasermesse in München auf mich zu und fragte, ob ich Interesse habe, mit ihm das Unternehmen Physik Instrumente von der Witwe des Firmengründers zu übernehmen. PI war 1970 gegründet worden und schon lange vor meinem Start beim Unternehmen gab es bereits Kooperationen mit Polytec, daher das Interesse. Wir wurden uns schnell einig und so nahm die Sache ihren Lauf. Kurz darauf lernte ich dann Liselotte Lossau kennen – eine unglaublich agile Frau mit sehr konkreten Vorstellungen über das „Was“ und „Wie“ – im Unternehmen wie auch im Leben allgemein.

Das Ganze ging dann sehr schnell über die Bühne?

Genau – und daran hatte Frau Lossau ihren Anteil. Ich erinnere mich, dass Heinz Lossau noch in finalen Verhandlungen über die Konditionen der Übernahme war, während Frau Lossau und ich schon anfangen, das Labor auszuräumen. Das war Ende Juli 1977 – also gut einen Monat nachdem Heinz Lossau mich in München angesprochen hatte. Eile war in der Tat geboten, denn die Räumlichkeiten waren gekündigt und PI brauchte eine neue Heimat. Die haben wir dann in Waldbronn bei Polytec gefunden, was auch Frau Lossau mit initiiert hatte. Sie wollte das neue „Familienmitglied“ – also PI – in der Nähe haben. Ich wäre gerne in München geblieben, aber die Möglichkeit bei Polytec in Waldbronn unterzukommen sollte sich als Glücksfall erweisen. Denn die Kooperation zwischen PI und Polytec wurde weiter vertieft und man half sich gegenseitig zu großem Erfolg.

Und Frau Lossau half tatkräftig mit beim Aufbau von PI?

Anfangs war ich Einzelkämpfer und benötigte vor allem in den kaufmännischen Belangen Unterstützung. Ob Buchhaltung, Finanzwesen und später dann Mitarbeiterverwaltung, ohne Frau Lossau hätte das alles nicht funktioniert. Sie konnte hier ihre ganze Erfahrung von Polytec einsetzen. Besonders fasziniert hat mich, wie sie beispielsweise Finanzberichte akribisch studierte und alle Fehler gefunden hat – und sei es auch nur ein winziger Schreibfehler.

Gleichzeitig unterstützte uns die Firma Polytec, die damals viel größer war als PI, so dass ich mich ganz auf meine Kompetenzen im technischen Bereich und den Vertrieb fokussieren konnte. Heinz und Liselotte Lossau waren neben mir als Geschäftsführer von PI bestens involviert und so waren wir perfekt abgestimmt.

Digitalisierung gilt heute als Megatrend – spielte aber auch schon früh bei PI eine Rolle?

Das stimmt – schon früh in den 80er Jahren wurden Computer immer wichtiger, um langfristig erfolgreich zu werden. Auch wir standen vor der Aufgabe einen Computer anzuschaffen. Natürlich waren die damals ganz anders, als wir das heute kennen. Marktführer war IBM – deren Computer allerdings war ein richtiger Schrank von rund 2 Kubikmetern Ausmaß. Deshalb suchten Heinz Lossau und ich nach einer handlicheren Alternative und wurden bei einem Start-up Unternehmen fündig. Deren Computer passte unter einen Schreibtisch. Doch Liselotte Lossau, die sonst durchaus progressiv war, vertraute eher dem Dinosaurier IBM, so dass wir deren Computer anschafften. Und sie hatte Recht: Keine sechs Monate nach dem Kauf erfuhren wir, dass das Startup

Unternehmen Konkurs gegangen war. So hatte uns Frau Lossau vor einem großen Fehler bewahrt. Aber das soll nicht heißen, dass sie konservativ eingestellt wäre. Wertebewahrend würde ich eher sagen und gleichzeitig innovationsfreudig. Wenn sie von etwas überzeugt ist, dann setzt sie sich ein und kämpft dafür. Und das zeichnet sie bis heute aus.

Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Ihnen und Frau Lossau beschreiben?

Das lässt sich vielleicht am besten mit einem Aphorismus beschreiben, den Lilo Lossau sich zu Nutzen gemacht hat: „Der Mann ist der Kopf, aber die Frau der Hals – der die Richtung bestimmt, in die der Kopf sich bewegt.“ Sie hat uns, also ihrem Mann Heinz und mir, oftmals den Kopf in die richtige Richtung gedreht und uns damit auf einen erfolgreichen Weg gelenkt.

Was wünschen Sie Frau Lossau zum runden Geburtstag?

Für mich ist es immer wieder eine große Freude, wenn Frau Lossau an Gesellschafterversammlungen von PI teilnimmt. Ihre Kommentare zu den Vorgängen sind von großer Wertschätzung geprägt, gleichzeitig von einem großen Gespür für das Machbare einerseits und für Menschen andererseits. Dieses Gespür zeichnet sie aus. Ich wünsche ihr noch viele weitere gesunde Jahre, denn ihr Wort und ihre Meinung zählen noch immer viel.

Liebe Frau Lossau,
zu Ihrem 90. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Ich wünsche Ihnen vor allen Dingen Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse. Als Firmengründerin, ehemalige Geschäftsführerin und immer noch aktive Gesellschafterin, aber eben auch durch Ihre freundliche, zugewandte Persönlichkeit prägen Sie das Unternehmen Polytec bis heute. Bei aller Professionalität haben Sie auch heute noch die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick und überraschen uns mit so manchem Besuch – einfach so, oft mit Blumen und Obst aus Ihrem Garten. Auch deshalb empfinde ich die Atmosphäre bei Polytec immer noch als familiär.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Ihre Anke Köhler

Seit über 30 Jahren Assistentin der Polytec GmbH



Liebe Frau Lossau,
ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem 90. Geburtstag, wünsche Ihnen alles Gute und für die kommenden Lebensjahre Gesundheit, viel Freude und Glück. An unsere Zusammenarbeit blicke ich immer wieder dankbar zurück. Ihren respektvollen Umgang mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern habe ich sehr geschätzt, die Zusammenarbeit mit Ihnen immer sehr gemocht, nicht zuletzt wegen Ihrer sehr herzlichen und freundlichen Art.

Bleiben Sie gesund.

Ihre Angelika Völlmer

Ehemalige Assistentin der Polytec GmbH

Mein Verhältnis zu Frau Lossau wird am Besten durch diesen Zweizeiler von Eugen Roth beschrieben: "Ein Mensch fühlt oft sich wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt."

Die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Frau Lossau, war von größter Menschlichkeit geprägt. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen bei Ihnen immer an erster Stelle. In 35 Jahren, die ich bei Polytec gearbeitet habe, habe ich mich immer sehr wohl gefühlt. Zu Ihrem 90. Geburtstag wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute.

Mit den allerbesten Grüßen

Ihr Siegfried Gilge

Ehemaliger Einkäufer der Polytec GmbH



Ich gratuliere Ihnen, auch im Namen meiner Familie, recht herzlich zu Ihrem 90. Geburtstag. Mögen Sie in den kommenden Jahren viele Momente des Glücks, der Freude und der Gesundheit erfahren.

Gerne erinnere ich mich an die Anfänge der damals noch sehr kleinen Polytec-Familie vor über 50 Jahren. Während meiner fast 30-jährigen Betriebszugehörigkeit habe ich Sie und Ihren Mann als äußerst soziale und herzliche Arbeitgeber kennengelernt, auf deren Unterstützung ich auch in schwierigen Situationen jederzeit zählen konnte. Hierfür möchte ich mich anlässlich Ihres 90. Geburtstages nochmals herzlich bedanken!

In sehr guter Erinnerung sind mir noch die Treffen in St. Tropez. Insbesondere denke ich gerne mit einem Schmunzeln an einen unserer gemeinsamen Tage auf der Yacht zurück. Durch die rasante Fahrweise Ihres Mannes gerieten wir in Schieflage – mitsamt des bereits vorbereiteten Begrüßungsumtrunks. Nach kurzer Erholung von diesem Schreckensmoment konnten wir den Umtrunk dann doch noch genießen und herzlich über dieses Manöver lachen. Dies nur eine der vielzähligen Erinnerungen.

Alles Liebe,

Ihr Gerhard Himmel

Ehemaliger Leiter Fertigung Mechanik der Polytec GmbH



Liebe Frau Lossau,

Sie und Ihr Mann waren ein eingespieltes Team. Ihr Mann, Physiker, hatte immer wieder neue Geschäftsideen, neue Projekte, die Sie aus Ihrer kaufmännischen Sicht immer sehr gut bewerten konnten. Ist die Finanzierung möglich? Ergeben sich Synergieeffekte? Ihr professioneller Blick und Einblick haben maßgeblich zum Erfolg der Polytec-Gruppe und PI beigetragen. Über 30 Jahre haben wir im kaufmännischen Bereich zusammengearbeitet. Fachlich wie menschlich habe ich Sie als sehr gute Chefin in Erinnerung. Für die persönlichen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Sie sich immer Zeit genommen und so zu einem sehr guten Betriebsklima beigetragen.

Trotz der Vollzeittätigkeit kümmerten Sie sich auch noch um Ihre Familie und Ihre beiden Kinder Martina und Harald.

Ich danke Ihnen, liebe Frau Lossau, für die Zeit der Zusammenarbeit und wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele schöne, erlebnisreiche Jahre.

Ihr Wolfgang Wackenhut

Ehemaliger Personalleiter, Prokurist und Gesellschafter der Polytec GmbH

